



Zahlreiche Ehrengäste waren bei der Segnung des „Herzenswunschwagens“ dabei.

Fotos: Pfeilschifter

# Ein letztes Mal zum Lieblingsplatz

## BRK schafft „Herzenswunschwagen“ an – Kostenloses Angebot für todkranke Patienten

Cham. (kap) „Wenn Herzenswünsche in Erfüllung gehen, wird die Nächstenliebe auf vier Räder gestellt!“ Dies betonte Pfarrer Roland Böhmländer von der evangelischen Kirchengemeinde bei der Fahrzeugsegnung des vom Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in Dienst gestellten Hospizfahrzeugs „Herzenswunsch“.



Kaplan Matthias Meckel und Pfarrer Roland Böhmländer segnen das Fahrzeug.



Die Aufschrift auf dem Wagen.

### Unbürokratisch, schnell und kostenlos

„Wunschlos glücklich“, das sind wohl die wenigsten Menschen, denn Wünsche und Träume zu haben, ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens. Doch was ist, wenn sich die Lebenszeit, sei es durch Alter oder Krankheit, dem Ende zuneigt? Gerade dann sollte die Verwirklichung letzter Wünsche nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Mit dem „Herzenswunschwagen“ will nun das BRK diejenigen unterstützen, denen für das Erreichen eines letzten Wunsches nicht mehr viel Zeit bleibt. Unbürokratisch und auf möglichst schnellstem Wege bringt das „Herzenswunschwagen“ seine Fahrgäste mit fachkundigem Personal, teilweise sogar mit ärztlicher Begleitung an das gewünschte Ziel – sei es die Teilnahme an einem Familienfest oder vielleicht der Besuch eines Ortes der eigenen Lebensgeschichte, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Wie der BRK-Kreisvorsitzende im Rahmen der kirchlichen Segnung des Fahrzeuges betonte, betrachte es das Rote Kreuz seit Jahrzehnten als seine Aufgabe, für alle hilfesuchenden Menschen ein verlässlicher Partner zu sein. Neben den bekannten Leistungen sei es dem BRK ein Herzensanliegen, eine weitere Leistung im Bereich der Palliativversorgung und des Hos-

pizdienstes anzubieten. Viel zu oft können Träume und Wünsche nicht realisiert werden, weil Angehörige verständlicherweise mit der Beförderung und Betreuung eines bald sterbenden Menschen überfordert sind. Mit dem Fahrzeug wolle man den schwer-, ja todkranken Patienten für wenige Stunden eine Freude machen. Dem BRK liege zudem sehr viel daran, mit anderen Einrichtungen, wie dem Hospizdienst, dem Verein „Palliamo“, der Notfallseelsorge, den Senioren- und Pflegeheimen, zusammenarbeiten.

Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, der „Motor“ für die Beschaffung des „Herzenswunschwagens“ erinnerte, dass den Rotkreuzlern bei ihren täglichen Dienstleistungen immer wieder Menschen begegnen, die in den letzten Lebensta-

gen noch einen besonderen Wunsch haben. Das Rote Kreuz wolle diesen Menschen helfen, nochmals ihren Lieblingsort zu sehen oder ganz einfach etwas zu erleben, was sie sich von Herzen wünschen. Deshalb auch der Name „Herzenswunschwagen“. Daiminger erwähnte auch die notwendige, nicht einfache Bürokratie. Das Rote Kreuz übernehme für die Fahrt die gesamte medizinische und rechtliche Verantwortung für den Patienten. Dank der Unterstützung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte werden alle Leistungen kostenfrei erbracht und auch die notwendigen Auslagen werden abgedeckt. „Uns ist es wichtig, dass dieses Wunschmobil von allen Institutionen und Privatpersonen kostenlos angefordert werden kann“, betonte der Rettungsdienstleiter.

Für den Verein „Palliamo“ sprach Dr. Johanna Etti. Sie erinnerte, dass vor vier Jahren ein SAPV-Team (Spezialisierte, ambulante Palliativversorgung) als Satellit des Regensburger Vereins in Cham ins Leben gerufen wurde. „Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben geben“, zitierte sie die Gründerin der Palliativmedizin und spannte den Bogen zum Wunschwagen und meinte, schon einen Patienten hierfür zu haben. Als BRK-Chefärztin hatte sie ein großes Lob an alle Rotkreuzler parat, die sich ehrenamtlich einbringen.

### Es gibt schon einen ersten Fahrgast

Landrat Franz Löffler erinnerte, dass es viele Einrichtungen für Extremsituationen gebe. Trotzdem kommen manche Bürger in extreme Situationen, wo man nach Antworten ringe. Im Landkreis gibt es eine Fülle von Einrichtungen, die sehr gute Antworten haben. Hierhin passe auch das Hospizmobil im Landkreis bestens. „Es ist ein Segen für die Betroffenen und die Angehörigen.“ Der Landrat überreichte an Daiminger einen Rosenkranz für das Fahrzeug mit dem Wunsch auf allzeit sicheres Heimkommen.

Kaplan Matthias Meckel und Pfarrer Roland Böhmländer segneten das „Herzenswunschwagen“.